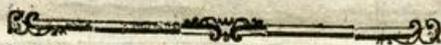


A n h a n g

der Beylagen

Zur allgemeinen Stadt=Markt=und Dorf=
schulordnung, für die Normal-Haupt- und Trivial=
schulen in sämtlichen kaiserl. köntgl. Erb=
ländern.

Lit. A.



LECTIONS-CATALOGUS

für eine

Normalschule,

Wo 4. Lehrer nebst einem Katecheten, und 4. Schul=
zimmer sind.

Nach dieser Eintheilung hat der Katechet täglich 2. Stunden, der
erste Lehrer täglich 3. Stunden, der zweyte, dritte und vierte
Lehrer aber jeder täglich 4. Stunden Unterricht zu ertheilen.

Zum Zeichnen wird ein besonderer Meister gehalten, welcher täglich
von 9. bis 10. Uhr Unterricht giebt.

Donnerstags Nachmittag ist Rekreation.

Die Eintheilung der Kinder in die verschiedenen Klassen nach ihrer
Fähigkeit bleibt dem Gutbefinden der Lehrer überlassen.

	Im 1ten Zimmer lehret der 1te Lehrer.	Im 2ten Zimmer lehret der 2te Lehrer.
Von halb 8. bis 8. Uhr.	Gehen die sämtlichen Schüler unter Aufsicht eines Lehrers sich versammeln, in die heilige Messe, die kleinsten	
Von 8. bis 9.	Unterricht der Präparanden vom Direktor.	Haushaltung und Naturwis zwar die Haushaltung im wissenschaft im andern hal
Von 9. bis 10.	Die Zeichnen-Klasse, welche von einem besonderen Meister besorget wird.	Der Anfang im Rechnen.
Von 10. bis 11.	Die lateinische Sprache.	Unterricht in der Religion,
Von 11. bis 12.	Die Erdbeschreibung und Geschichte.	Nichts.
Von 1. bis 2.	Nichts.	Die Geometrie, Baukunst und zwar die Geometrie im 1ten und Mechanik aber im 2ten jahre.
Von 2. bis 3.	Unterricht der Präparanden vom Direktor.	Rechnenklasse.
Von 3. bis 4.	Deutsche Sprachlehre, und Briefstiel, oder Uebung in schriftlichen Aufsätzen, und zwar die Sprachlehre im 1ten, der Briefstiel im 2ten halben Schuljahre.	Unterricht in der Sittenleh klärungen der Episteln und

Im 3ten Zimmer lehret der
3te Lehrer.

Im 4ten Zimmer lehret der
4te Lehrer.

oder Familias, wie es der Direktor bestimmet, aus der Schule, wo sie
Kinder können (besonders im Winter) zurück bleiben.

senschaft, und
rten die Natur-
ben Jahre.

Die Rechtschreibung.

Das Lesen.

Die Schreibeklasse.

Das Buchstabenkennen und
Buchstabiren.

und Abhandlung der Tabelle vom Nutzen des Lernens.

Nichts.

Nichts.

Mechanik, und
die Baukunst
halben Schul-

Der Anfang im Schreiben.

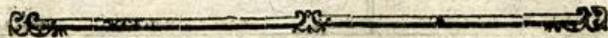
Buchstabenkennen, und
Buchstabiren.

Schreibeklasse.

Das Lesen.

re, biblischen Religionsgeschichte, und Wohlansständigkeit nebst den Er-
Evangelien an verschiedenen Tagen.

Der Katechet unterrichtet folgender Gestalt.



Montags:

Früh von 10. bis 11. Uhr die untere Klasse bey den Kindern, welche die Buchstaben kennen lernen, und Buchstabiren, die Haupttabelle des Katechismus.

Dienstags:

Von 10. bis 11. Uhr die mittlere Klasse bey den Schülern, die gut buchstabiren, und etwas lesen können, den erweiterten Unterricht über die Haupttabelle vom Katechismus.

Mittwochs:

Von 10. bis 11. Uhr die obere Klasse bey den Schülern, die vollkommen lesen können den erklärten Katechismus.

Donnerstags:

Von 10. bis 11. Uhr die Einleitungs-Section, und das 2te Lesebuch tabellarisch.

Freytags:

Von 10. bis 11. Uhr die Erklärung der Episteln.

Sonnabends:

Von 10. Uhr bis 11. die Erklärung der Evangelien

N a c h m i t t a g.



Montag:

Von 3. bis 4. Uhr die Sittenlehre.

Dienstag:

Von 3. bis 4. Uhr die biblische Geschichte.

Mittwoch:

Von 3. bis 4. Uhr die Regeln der Wohlanständigkeit.

Donnerstag:

R e k r e a t i o n.

Freitag:

Von 3. bis 4. Uhr die Erklärung der Epistel.

Sonnabend:

Von 3. bis 4. Uhr die Erklärung des Evangelii.

Da alle Schüler, ausgenommen, welche die Buchstaben kennen lernen, und etwa anfangen zu Buchstabiren, der Erklärung der Epistel und Evangelien billig sollen beywohnen, folglich eine Schulstube nicht hinlänglich ist, so sind deswegen dazu 2. Tage bestimmet worden.

Eintheilung der Gegenstände, welche in Normalschulen gelehret werden.

Das Buchstabenkennen, und Buchstabiren wöchentlich	11. Stunden.
Das Lesen = = = = =	11.
Das Schreiben = = = = =	16.
Die Rechtschreibung = = = = =	6.
Das Rechnen = = = = =	11.
Die lateinische Sprache = = = = =	6.
Die Naturwissenschaft oder Haushaltung = = = = =	6.
Die Erdbeschreibung und Geschichte = = = = =	6.
Das Zeichnen = = = = =	6.
Die deutsche Sprachlehre, und der Briefstiel oder Uebung in schriftlichen Aufsätzen = = = = =	5.
Die Geometrie oder Mechanik = = = = =	5.
Die untere katechetische Klasse = = = = =	1.
Die Mittlere = = = = =	1.
Die Obere = = = = =	1.
Die biblische Religionsgeschichte = = = = =	1.
Die Sittenlehre = = = = =	1.
Die Erklärung der Episteln = = = = =	2.
Die Erklärung der Evangelien = = = = =	2.
Die Einleitungs- Lektion nebst dem Inhalte des 2ten Lese- buches = = = = =	1.
Die Regeln der Wohlständigkeit = = = = =	1.
Der Direktor unterrichtet die Präparanden = = = = =	11.

Lit. B.



LECTIONS - CATALOGUS.

für eine

Hauptschule

Wo 3. Lehrer nebst einem Katecheten, und 3. Schulzimmer sind.

Nach dieser Eintheilung hat der Katechet täglich 3. Stunden, und so viel auch der erste Lehrer, der zweyte, und dritte Lehrer aber unterrichtet täglich jeder 4. Stunden.

Donnerstags Nachmittag ist Rekreation.

	Im 1ten Zimmer der 1te Lehrer.	Im 2ten Zim
Von halb 8. bis 8.	Gehen die sämtlichen Schüler unter Aufsicht des Familias, oder in versammeln müssen in die heilige Messe. Die kleinsten Kinder bleiben be	
Von 8. bis 9.	Die Rechnenklasse.	Die Schrei be
Von 9. bis 10.	Der Anfang im Rechnen.	Natur = und Haushal twar die Haushaltung im im 2ten halben Schuljahre.
Von 10. bis 11.	Der Katechet.	Montags: Die un wird, im Dienstags: die Er Mittwochs: die m han del Donnerstags: die Ge Freytags: die bib Samstags: die Er
Von 1. bis 2.	Die Sprachlehre und Brieffpiel, und zwar die Sprachlehre im 1ten, den Brieffpiel im 2ten halben Schuljahre.	Der Anfang im
Von 2. bis 3.	Das Lateinische der Katechet.	Die Schrei be
Von 3. bis 4.	Der Katechet im 1ten Schulzimmer.	Montags: Sit ten Dienstags: Ein lei Mittwochs: die ob Donnerstags: Re Freytags: die Re Samstags: die Er

<p>im 1ten der 2te Lehrer.</p>	<p>Im 3ten Zimmer der dritte Lehrer.</p>
<p>in Ermanglung dessen unter der Begleitung des 3ten Lehrers aus der Schule, wo sie sich vorher besonders im Winter zu Hause.</p>	
<p>rei beklasse.</p>	<p>Das Lesen.</p>
<p>hal tungs Wissenschaft, und im 1ten, die Naturwissenschaft re.</p>	<p>Das Buchstabenkennen und Buchstabiren.</p>
<p>Die untere katechetische Klasse, in welcher die Haupttabelle und der erweiterte Katechismus gelehret d, im 3ten Zimmer. die Erdbeschreibung im 1ten Zimmer. die untere katechetische Klasse in welcher die Erweiterung der katechetischen Haupttabelle abge- an delt wird im 3ten Zimmer. die Geschichte im 1ten Zimmer. die biblische Religionsgeschichte im 2ten Zimmer. die Erklärung der Epistel im 2ten Zimmer.</p>	
<p>ng im Schreiben.</p>	<p>Das Buchstabenkennen und Buchstabiren.</p>
<p>rei beklasse</p>	<p>Das Lesen.</p>
<p>Sit tenlehre. Ein leitungs = Lektion und das 2te Lesebuch tabellarisch. die obere katechetische Klasse, nämlich der erläuterte Katechismus, Rekreation. die Regeln der Wohlständigkeit. die Erklärung des Evangelii.</p>	

Eintheilung der Kinder bey einer Hauptschule in
4. Klassen.

Die erste Klasse.

Dies sind die allerkleinsten Kinder, diese lernen täglich.

Von 9. bis 10. das Buchstabenkennen, und Buchstabiren.

Von 10. bis 11. Unterricht in der Religion, doch nur Montags und Mittwochs.

Von 1. bis 2. das Buchstabenkennen und Buchstabiren.

Alles im dritten Schulzimmer.

Die zweyte Klasse.

Etwas größere Kinder.

Von 8. bis 9. das Lesen im 3^{ten} Zimmer.

= = 9. bis 10. das Buchstabiren im 3^{ten} Zimmer.

= = 10. bis 11. Unterricht in der Religion, doch nur Montags und Mittwochs im 3^{ten} Zimmer.

Von 1. bis 2. der Anfang im Schreiben im 2^{ten} Zimmer.

Von 2. bis 3. das Lesen im 3^{ten} Zimmer.

Die dritte Klasse.

Noch größere Kinder.

Von 8. bis 9. Schreibeklasse im 2^{ten} Zimmer.

= = 9. = 10. Anfang im Rechnen im 1^{ten} Zimmer.

= = 10. = 11. Montags und Mittwochs, Unterricht in der Religion im 3^{ten} Zimmer.

Freytags biblische Geschichte im 2^{ten} Zimmer.

Samstags Erklärung der Episteln im 2^{ten} Zimmer.

Von

Von 1. bis 2. das Schreiben im 2^{ten} Zimmer.

- - 2. - - 3. das Lesen im 3^{ten} Zimmer.

- - 3. - - 4. Montags: Sittenlehre.

Dienstags: die Einleitungs-Lektion, und das
2^{te} Lesebuch tabellarisch.

Mittwochs: Religion.

Donnerstags: Rekreation.

Freytags: die Regeln der Wohlansständigkeit.

Samstags: Erklärung des Evangelii.

Alles im 1^{ten} Zimmer.

Die vierte Klasse.

In diese gehen die ältesten Schüler.

Von 8. bis 9. Rechenklasse im 1^{ten} Zimmer.

- - 9. - - 10. Naturwissenschaft oder Haushaltungskunst
im 2^{ten} Zimmer.

- - 10. - - 11. Dienstags: Erdbeschreibung im 1^{ten} Zimmer.

Donnerstags: Geschichte im 1^{ten} detto

Freytags: biblische Geschichte 2^{ten} detto

Samstags: Erklärung der Episteln im 2^{ten} detto

Von 1. bis 2. Sprachlehre oder Briefstiel im 1^{ten} Zimmer.

- - 2. - - 3. Das lateinische im 1^{ten} Zimmer.

Die das Lateinische nicht lernen, geben in die
Schreibeklasse im 2^{ten} Zimmer.

- - 3. - - 4. Montags: Sittenlehre.

Dienstags: Rechtchaffenheit.

Mittwochs: Religion.

Donnerstags: Rekreation.

Freytags: Wohlansständigkeit.

Samstags: Erklärung des Evangelii.

Alles im ersten Zimmer.

E i n t h e i l u n g

Der Gegenstände, welche in Hauptschulen gelehret werden.

Das Buchstaben kennen, und Buchstabiren wö-	11. Stunden
chentlich = = = = =	
Das Lesen = = = = =	11.
Das Schreiben nebst der Orthographie = =	16.
Das Rechnen = = = = =	12.
Die Sprachlehre und Briefstill oder Anleitung	
zu schriftlichen Aufsätzen = = = =	5
Der Anfang im Lateinischen = = = =	5
Von der Naturwissenschaft oder Haushaltung =	6.
Die Erdbeschreibung = = = = =	1.
Die Geschichte = = = = =	1.
Einleitungs-Lektion und 2 ^{tes} Lesebuch = = =	1.
Regeln von der Wohlansständigkeit = = =	1.
Die untere katechetische Klasse = = = =	2.
Die obere = = = = =	1.
Die biblische Religionsgeschichte = = = =	1.
Die Sittenlehre = = = = =	1.
Die Erklärung der Episteln = = = = =	1.
Die Erklärung der Evangelien = = = = =	1.

Lit. C.



LECTIONS-CATALOGUS

für eine

Stadtschule,

Wo 2. Lehrer nebst einem Katecheten, und 2. Schulzimmer sind.

Nach dieser Eintheilung hat der Katechet täglich 2. Stunden, die beyden weltlichen Lehrer aber des Tages 4. Stunden.

Donnerstags Nachmittag ist Rekreation.

Im 1^{ten} Zimmer der 1^{ten} Lehrer.

Im 2^{ten} Zimmer der 2^{ten} Lehrer.

Von halb 8. bis
8. oder von 11.
bis halb 12.

Die heilige Messe.

Von 8. bis 9. Uhr.

Die untere Rechenklasse.

Die obere Rechenklasse.

Von 9. bis 10.

Das Buchstabenkennen.
das Buchstabiren.

Das Lesen.

Von 10. bis 11.
Uhr.

Der Katechet.....

Montag: biblische Geschichte.

Dienstag: die untere katechetische
Klasse.

Mittwoch: die Historie.

Donnerstag: die untere katechetische
Klasse.

Freitag: die obere katechetische Klasse.

Samstag: die Erklärung der Epistel.

Von 1. bis 2.

Anfang im Lesen.

Obere Schreibklasse und Rechtschrei-
bung.

Von 2. bis 3.

Untere Schreibklasse.

Schriftliche Aufsätze.

Von 3. bis 4.
Uhr.

Der Katechet.....

Montag: Sittenlehre.

Dienstag: die Wohlständigkeit.

Mittwoch: Erdbeschreibung.

Donnerstag: Rekreation.

Freitag: Vorbereitungslektion und
2^{tes} Lesebuch tabellarisch.

Samstag: die Erklärung des Evan-
gelii.

Eintheilung

der Gegenstände, welche in Stadtschulen, wo sich 2. weltliche Lehrer,
nebst einem Katecheten befinden, in gleichen 2. Schulzimmer sind,
gelehret werden.

Das Buchstabenkennen, und Buchstabiren wochentlich	= 11. Stunden.
Das Lesen = = = = =	= 11.
Das Schreiben nebst der Orthographie = = = = =	= 10.
Das Rechnen in 2. Klassen jede 6. Stunden = = =	= 12.
Die Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen = = = = =	= 5.
Die Erdbeschreibung = = = = =	= 1.
Die Geschichte = = = = =	= 1.
Die untere katechetische Klasse = = = = =	= 2.
Die obere katechetische Klasse = = = = =	= 1.
Die biblische Geschichte = = = = =	= 1.
Die Sittenlehre = = = = =	= 1.
Die Regeln der Wohlständigkeit = = = = =	= 1.
Die Vorbereitungslektion und 2 ^{tes} Lesebuch tabellarisch	1.
Die Erklärung der Epistel = = = = =	= 1.
Die Erklärung des Evangelii = = = = =	= 1.

Lit. D.

LECTIONS - CATALOGUS.

Für Trivialschulen in Märkten, und auf dem Lande, wo ein Lehrer nebst einem Katecheten und eine Schulstube ist.

Von 8. bis 9. Uhr das Rechnen.

= 9. = $\frac{3}{4}$. auf 10. das Buchstabenkennen und Buchstabiren.

= $\frac{3}{4}$. auf 10. bis halb 11. das Lesen.

= halb 11. bis 11. mit den größeren oder älteren Schülern die Rechtschreibung, Uebung im Abschreiben schriftlicher Aufsätze, und im Schreiben des Diktirten.

Es wird auch von einem Geistlichen wöchentlich 2mal von 10. bis 11. katechisiret, und zwar einmal mit den kleineren, das anderemal aber mit den größeren Kindern, die Gegenstände, welche sonst zu dieser Zeit gelehret werden, bleiben während des Unterrichts in der Religion ausgesetzt.

Von 1. bis 2. das Schreiben.

= 2. = 3. das Buchstabenkennen, Buchstabiren und Lesen.

= 3. = 4. das Lesen der Epistel, und des Evangelii, des Evangelii aber nur Samstags, und ohne sich in eigene Erklärungen einzulassen.

NB. In diesen Schulen muß mit den Lesebüchern dergestalt gewechselt werden, daß dasjenige, so zur Religion gehört, zwey Drittel, der zum Lesen bestimmten Zeit gebraucht werde; durch ein Drittel der Zeit aber ist das andere Lesebuch zu brauchen, und zwar dergestalt, daß die des Tabellarisiren und Katechisiren kündigen Schulmeister alle Woche einmal die dazu gehörigen Tabellen abhandeln, einmal aber wenigstens über das Gelesene katechisiren.

Das Lesebuch für die Religion müssen alle Schüler haben, sie lesen es nach der Ordnung durch, sowohl Vor- als Nachmittags, das Befragen aber darüber geschieht nach dem Alter der Kinder so, daß die jüngsten über das 1^e, die Schüler von 8. und 9. Jahren über das 2^e, die von 10. Jahren über das 3^e, die älteren endlich über das 4^e Stück befraget, und darüber Antwort zu geben angehalten werden.

Das 2^e Lesebuch ist nur für die größeren Schüler, und für Wiederholungsstunden, außer der Vorbereitung, welche von allen Schülern zu Anfange des Schuljahrs zu der Zeit, da alle beisammen sind, muß gelesen werden, deshalb ist diese Vorbereitungslektion auch dem Namenbuche beygebunden worden.

Das Tabellarisiren, und die Bekanntmachung der in Tabellen befindlichen Regeln geschieht über jeden andern Tag durch eine Viertelstunde, welche der Leseübung entgeht. In Trivialschulen werden aber bloß die im Namenbüchel befindlichen Tabellen vom Buchstabiren und Lesen, ingleichen die Tabellen der Vorbereitungslektion, doch diese nur mit größeren Schülern, hiernächst auch in den Wiederholungsstunden ordentlich abgehandelt.

Die zu der Sittenlehre und biblischen Geschichte gehörige Tabellen sind in einem Theile der Zeit abzuhandeln, welche zum Lesen dieser Stücke bestimmt ist; die Wiederholung der vom Pfarrer erklärten Materien geschieht vom Schullehrer den Tag nach der Katechisation, wo zugleich die im Lesebuche befindliche Tabelle über eben diese Materie von ihm abzuhandeln ist, besonders wenn der Katechet sich derselben nicht bedienet hat. Tabellen, die zur Schönschreibung, zum Rechtschreiben, und Rechnen gehören, werden wöchentlich zweymal vorgenommen, und zwar in den für diese Lehrgegenstände bestimmten Stunden.

Nur einmal in der Woche, nämlich Mittwoch oder Donnerstag ist Nachmittags keine Schule, sondern wie man sagt Rekreation.

Lit. E.

Verzeichniß

Der Bücher, deren man sich bey dem Lehren und Lernen in den deutschen Schulen der kaiserl. königl. Erblande bedienen soll.

I. Das Methodenbuch für Lehrer der deutschen Schulen in den kaiserlich-königlichen Erblanden, darinn nicht allein ausführlich gewiesen wird, wie die in der Schulverordnung bestimmte Lehrart überhaupt, sondern auch wie sie bey jedem Gegenstande, der zu lehren befohlen ist, soll beschaffen seyn, nebst der genauen Bestimmung wie sich die Lehrer der Schulen in allen Theilen ihres Amtes zu bezeugen haben, um der Schulordnung das gehörige Genügen zu leisten.

II. Anweisung für Privatlehrer oder Hausinstruktoreß.

III. Das Namenbüchel oder A B C nebst dem dazu gehörigen Taflein zum Buchstaben kennen, und der großen Buchstabirtabelle.

IV. Das aus 4. Stücken bestehende Lesebuch für Schüler über Gegenstände welche die Religion betreffen.

V. Eben diese 4. Stücke tabellarisch für Lehrer, und katechetisch, das ist in Fragen und Antworten für Eltern, die ihre Kinder selbst prüfen wollen.

VI. Der erläuterte und erwiesene Katechismus.

VII. Das Evangelium nebst den Episteln.

VIII. Das Buch für Schüler der deutschen Schulen in den kaiserlich-königlichen Erblanden; es enthält die Anleitung zu allen Gegenständen, welche für alle 3. Arten der deutschen Schulen sind vorgeschrieben worden.

Wie aber nicht alle Gegenstände weder für jeden Schüler, noch für jeden Lehrer gehören, so soll das zu jedem Lehrgegenstande Gehörige besonders abgedruckt, und sowohl einzeln als alles zusammen zu haben seyn.

Dies Buch besteht aus der
Anleitung zum Schönschreiben nebst Vorschriften.
Anleitung zum Rechnen.
a.) überhaupt für Schüler aller Art,
b.) besonders für die, welche in Städten weiter gebracht werden.
Anleitung zur Rechtschreibung.
Anleitung zur deutschen Sprache.
Anleitung zum Verfassen schriftlicher Aufsätze.
Anleitung zum Lateinischen.
Anleitung zur Rechtschaffenheit, Sittsamkeit, Haushaltungskunst, und
dem, was für einen guten Bürger gehöret, nebst einer historischen
Nachricht von Künsten und Handwerken.
Anleitung zur Erkenntniß der nützlichsten physikalischen Wahrheiten.
Anleitung zur Landwirthschaft.
Anleitung zur Erdbeschreibung und Geschichte.
Anleitung zum Zeichnen.
Anleitung zur Geometrie, bürgerlichen Baukunst und Mechanik.

Die Güter und Forderungen
des Herrn von ...
am ...

Zu ...	Güter	in ...	und
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...

...

Lit. G.

FORMULAR

z u d e m

Ex t r a k t,

Den der Schulmeister an den Aufseher mit Ende jeden Schulkurses
einzuschicken hat.

Lit. H.

F O R M U L A R

z u d e n

Tabellen, Extracten,

Welche Aufseher an die Oberaufseher, und diese an die Schulkommission einsenden.

Namen des Aufsehers.	Namen der Dorte wo Schulen.	Namen des geistlichen Lehrers.	Dessen Fleiß oder Unfleiß.	Namen des Schullehrers.	Dessen Fleiß oder Unfleiß, Geschick- lichkeit, Bescha- fenheit.
N. N.	Wiener Normal- schule.				
N. N.		Katechet N. N.		Director.	
				Erster Lehrer N. N.	
				zter Lehrer N. N.	
	Schottenschulen.				
	St. Michael.				
	Wienerisch Neustadt.				
	Krems.				
	Prug an der Leitha.				
				An Orten, wo mehrere Leh- rer sind, da müssen auch mehrere Zeilen für eine Schule genommen werden.	

